©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Beitrag zur Kenntnis von Montanima karawankensis Höfn. (Lep., Psychidae)

Erstmalige Auffindung der männlichen Säcke

Von LEO SIEDER, Klagenfurt

(Mit 1 Tafel)

Keine Psychidenart hat mir bei der Ergründung der biologischen Verhältnisse so viel Mühe abverlangt wie die *Montanima karawankensis* HÖFN. Dabei blieben die männlichen Säcke noch unbekannt bzw. nicht auffindbar.

Vor etwa 70 Jahren wurde erstmalig diese nette Art von GABRIEL HÖFNER, Wolfsberg i. Kärnten, auf den Almen der Petzen, Karawanken, in 2000 m Höhe aufgefunden und als *Epichnopteryx karawankensis* beschrieben. Später reihte Prof. REBEL diese Art ohne Kenntnis der Säcke (wegen ihres *Rebelia*-haften Aussehens) in die Gattung *Rebelia* HEYL. ein.

Nach oftmaliger Besteigung des Hochobir, Karawanken, fand ich am 16. Mai 1948 erstmalig die weiblichen Raupen mit ihren Säcken, nachdem vorher JOSEF LEUTGEB, Klagenfurt, die Art auch auf diesem Berg entdeckt hatte. LEUTGEB sah in den frühen Morgenstunden ein ♂ der *karawankensis* am feuchten Zimmerfenster des damaligen Rainerschutzhauses (2000 m) kleben. Daraufhin suchte er im Freiland und bekam einige dieser Tiere in das Netz.

Nach Kenntnis der Raupe, der ♀♀ und deren Säcken stellte ich das neue Genus *Montanima* auf. Es handelte sich um keinen Rebeliensack, sondern um einen 9 mm langen und 3 mm dicken Grassack, der sehr einem *Bijugis*-Sack in Miniatur gleicht. Obwohl die ♂♂ am Flugort in den frühen Morgenstunden (4,30 bis 8 Uhr) zahlreich flogen, fand ich immer nur die ♀♀ mit ihren Säcken, welche die ♂♂ durch ihren Kopulationsflug verrieten. Dort wo sich ein ♂ schwärmend in das verfilzte Kräuselgras verschloff, konnte man mit großer Sicherheit den Sack mit dem ♀ bergen.

Mit Herrn MEIER und Gattin, Knittelfeld, besuchten wir am 11. Juni 1966 den klassischen Fundort der *Montanima karawankensis* HÖFN. auf der Petzen. Von Bleiburg fuhren wir die Mautstraße bis zum Berggasthof „Siebenhütten" (1700 m) hinauf. Herr MEIER stieg gleich zum Gipfelgrat (2000 m) auf, um gute Fangplätze auszukundschaften. Leider bildet der Grat die Grenze mit Jugoslawien; die schönen südseitigen Almen waren daher nicht zu begehen. Trotzdem gingen wir am 12. Juni um 3 Uhr früh wieder von „Siebenhütten" weg und erreichten um 4,30 Uhr eine Alm, noch vor dem Grat, in 1900 m Höhe und sahen gleich die ersten *karawankensis* HÖFN. fliegen. Die ♂♂ verrieten wieder die ♀♀, wie am Hochobir. Nach Beendigung des ♂♂-Fanges um 8 Uhr suchte ich

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

wieder im „*Zeitlupentempo*" im Grase nach den Säcken und fand in etwa 7 Stunden sechs weibliche Säcke, aber keinen männlichen. Der Fundort wurde dreimal besucht. Erst am dritten Tag, nachdem ich wieder vergebens die männlichen Säcke gesucht hatte, versuchte ich isländisches Moos und Grasbüschel aus dem Boden zu ziehen und gewahrte da plötzlich im Boden eine Sackspitze, die ich herauszog. Wie erstaunt war ich, als ich den Sack betrachtete: Er war mit einer fast 1 cm langen Seidenröhre in die Erde versenkt gewesen und erschien daher doppelt so lang wie die bisher gefundenen weiblichen Säcke. Bald darauf fand ich einen weiteren Sack auf gleiche Weise. Mit größter Sicherheit handelte es sich hier um die männlichen Säcke. Sie sind etwas schmäler, mit anliegenden Grasteilchen bedeckt.

Maße der männlichen Säcke: mit Seidenröhre 13 mm lang, 2,5 mm dick.

Maße der weiblichen Säcke: 6—7 mm lang, 2,5—3 mm dick.

Die ♀♀ spinnen ihre Säcke nur an Gräser oder an Steine an.

Die zwei männlichen Säcke habe ich als *Sacktypen* (♂♂) determiniert: 14. 6. 1966, Petzen, 1900 m, Kärnten, klass. Fundort, leg. SIEDER in meiner Sammlung.

Literatur

MEIER: Ztschr. d. W. E. G., Wien, 49. Jg. (75. Band), 15. Aug. 1964, Nr. 2—4, S. 52—56.

SIEDER: Ztschr. d. W. E. G., Wien, 34. Jg., 1949, S. 2—9.

Tafelerklärung zu Tafel 10

Fig. 1. Männliche Säcke der *Montanima karawankensis* HÖFN. Vergrößerung × 2,35

Fig. 2. Weiblicher Sack mit ♀ in geöffneter Puppenhülle der *Montanima karawankensis* HÖFN. Vergrößerung × 3.

Fig. 3. Am Grase angesponnener weiblicher Sack der *Montanima karawankensis* HÖFN. Vergrößerung × 1,2.

Anschrift des Verfassers: Christ.-Wieland-Straße 8/III, A-9020 Klagenfurt (Kärnten)

Eine neue Subspecies von Philudoria potatoria aus Nordspanien

Von G. DE LATTIN †, Saarbrücken

(Mit 1 Tafel)

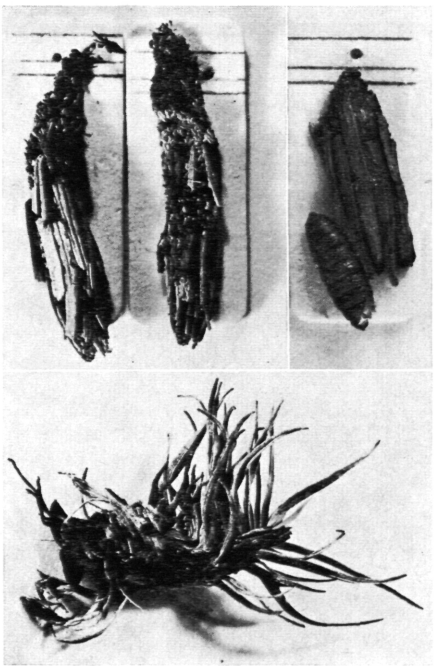
Im Jahre 1963 hatte ich, im Zusammenhang mit der Exkursion des Zoologischen Instituts Saarbrücken, Gelegenheit, im kantabrischen Küstenland Lichtfang zu treiben. Unter dem etwas ent-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zum Aufsatz:

Sieder: „Beitrag zur Montanima karawankensis Höfn. (Lep., Psychidae)."

1 2



3

Figurenerklärung am Schluß des Textes

DRUCK: CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE AG, WIEN

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Sieder Leo

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis von Montanima karawankensis Höfn. (Lep., Psychidae) Erstmalige Auffindung der männlichen Säcke. 94-95